



Historisches Kolleg

Institute for Advanced Study



FELLOWS 2020 | 2021



Sehr geehrte Damen und Herren,



es ist für mich eine große Freude, Ihnen mit diesem Flyer die Fellows des 41. Kollegjahres vorstellen zu dürfen. Drei Senior Fellows und zwei Junior Fellows können sich – frei von anderen Verpflichtungen – in der zwischen Bayerischer Staatsbibliothek und Englischem Garten gelegenen Kaulbach-Villa ganz ihrer Arbeit widmen und ein wissenschaftliches

Werk zum Abschluss bringen.

Dies ist möglich, weil der Freistaat Bayern die Grundfinanzierung des Historischen Kollegs und zusätzlich die Mittel für ein halbes Senior Fellowship zur Verfügung stellt. Schon lange Jahre an der Seite des Historischen Kollegs im Bereich der Stipendienfinanzierung stehen die Fritz Thyssen Stiftung und die Gerda Henkel Stiftung. Zudem stellen die Ippen-Stiftung, der Freundeskreis des Historischen Kollegs, das Historische Seminar der LMU und das Institut für Zeitgeschichte München–Berlin Mittel für die Fellowships zur Verfügung.

Das Historische Kolleg ist ein herausragender Ort des wissenschaftlichen Dialogs in Deutschland. Es bietet durch zahlreiche Abendvorträge und weitere Veranstaltungen einer interessierten Öffentlichkeit Gelegenheit zur lebendigen Begegnung mit der Geschichtswissenschaft in ihrer gesamten thematischen Breite. Aufgrund der Corona-Pandemie ist dies momentan nicht in der gewohnten Form möglich. Ich hoffe, dass wir Sie bald wieder, eventuell für eine Übergangszeit mit gewissen Auflagen, zu den Vorträgen der Fellows in der Kaulbach-Villa begrüßen dürfen. Aktuelle Hinweise finden Sie auf unserer Homepage. Dort können Sie sich auch für unseren Newsletter anmelden, mit dem wir Sie regelmäßig über Veranstaltungen und Neuigkeiten aus dem Kolleg informieren. Sie finden an dieser Stelle auch Kurzvorstellungen unserer Fellows und ihrer Forschungsthemen.

A handwritten signature in black ink, reading "Martin Schulze Wessel".

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel
Vorsitzender des Kuratoriums des Historischen Kollegs



DAS HISTORISCHE KOLLEG

- Das Historische Kolleg betreibt seit 1980 eine dezidierte Personenförderung, um Eliten aus den historisch orientierten Wissenschaften Freiraum zum Nachdenken und Schreiben zu gewähren.
- Die Vorträge und die wissenschaftlichen Kolloquien der Fellows sowie die hochkarätigen Kooperations- und Gastveranstaltungen machen die Kaulbach-Villa zu einem Ort des wissenschaftlichen Dialogs.
- Alle drei Jahre wird seit 1983 der Preis des Historischen Kollegs vergeben. Die Auszeichnung, die mit 30.000 Euro dotiert ist, hat sich als *der* deutsche Historikerpreis etabliert.

Das Historische Kolleg ist Teil der „Stiftung zur Förderung der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und des Historischen Kollegs“. Seit dem Jahr 2000 wird es als Public-private-Partnership betrieben. Der Freistaat Bayern trägt die Grundfinanzierung. Die Mittel für die Stipendien kamen bislang unter anderem von der Fritz Thyssen Stiftung, der Gerda Henkel Stiftung, der C.H.Beck Stiftung, der Ippen Stiftung, der Deutschen Bank, dem Freistaat Bayern, dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, dem Historischen Seminar der LMU sowie privaten Spendern.

DR. PHILIPP LENHARD

Studium der Judaistik, Philosophie und Anglo-Amerikanischen Geschichte in Köln; Promotion am Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur der LMU München, seitdem dort wissenschaftlicher Assistent; 2015/2016 Visiting Scholar am Institute of European Studies in Berkeley; 2016/2017 Vertretung der Professur für Mittelalter und Neuzeit am Martin-Buber-Institut für Judaistik der Universität zu Köln. Philipp Lenhard ist Fellow der Gerda Henkel Stiftung.

GEFÖRDERTES FORSCHUNGSPROJEKT

Wahlverwandtschaften – Eine jüdische Kulturgeschichte der Freundschaft im 20. Jahrhundert

Das Forschungsprojekt widmet sich der Geschichte der Freundschaft im Deutschland des 20. Jahrhunderts aus der Perspektive der jüdischen Kulturgeschichte. Dabei wird Freundschaft als ein historisch sich wandelndes soziales Konzept verstanden, das Aufschluss über zentrale lebensweltliche Züge der modernen jüdischen Geschichte gibt. Im Kontext der deutsch-jüdischen Erfahrung zwischen ökonomischem Aufstieg und bürgerlicher Akkulturation auf der einen Seite, anwachsendem Antisemitismus und sozialer Exklusion auf der anderen Seite kam der Theorie und Praxis der Freundschaft eine Schlüsselrolle zu. Untersucht wird daher die Vielfalt an gelebten Freundschaften, wobei der Fokus sowohl auf ihren materiellen Repräsentanzen als auch auf ihrer ideengeschichtlichen Dimension liegt.

VORTRAG

Das Geheimnis des Bundes.

Siegfried Kracauers Theorie der Freundschaft

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Newsletter und der Homepage des Historischen Kollegs.



PROF. BERNHARD RIEGER, PHD

Studium an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der Humboldt-Universität zu Berlin und der University of Oxford; Promotion am University College London; nach Professuren an der Iowa State University, der Jacobs Universität Bremen und am University College London seit 2018 Professor für europäische Geschichte an der Universität Leiden. Sein Forschungsinteresse gilt der Geschichte von Sozialpolitik und sozialer Ungleichheit, von Technik und materieller Kultur sowie der transnationalen und vergleichenden Geschichte. Bernhard Rieger hat das Fellowship des Instituts für Zeitgeschichte München–Berlin beim Historischen Kolleg inne.

GEFÖRDERTES FORSCHUNGSPROJEKT

Making Society Work Again: Workfare in Transatlantic Perspective since the Sixties

Die Bekämpfung von Armut und Arbeitslosigkeit hat in westlichen Ländern seit den 1960er-Jahren einen grundsätzlichen Wandel durchlaufen. An die Stelle fester Unterstützungsansprüche seitens Armer und Arbeitsloser sind Politikrezepte getreten, die Sozialleistungen an handfeste Bedingungen, nicht zuletzt die rasche Aufnahme von Arbeit knüpfen. Das Projekt untersucht die Entwicklung dieser neuen sozialpolitischen Ansätze sowie deren widersprüchliche Effekte, zu denen verminderte Arbeitslosigkeit zählt, aber ebenso auch eine stärkere soziale Ungleichheit.

VORTRAG

Zuckerbrot und Peitsche. Politische Rezepte gegen Armut und Arbeitslosigkeit seit den 1960er-Jahren

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Newsletter und der Homepage des Historischen Kollegs.



DR. SUSANNE SCHREGEL

Studium der Geschichte, Soziologie und Philosophie an den Universitäten Münster und Bielefeld, Promotion an der TU Darmstadt; 2017–2020 Leiterin der DFG-Forschungsgruppe „Un/doing Differences. Eine Geschichte der Intelligenz als politisch-sozialer Unterscheidung (Deutschland, Großbritannien, ca. 1880–1990)“ an der Universität zu Köln. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Wissenschafts- und Wissensgeschichte, der Geschichte des Politischen und der raumorientierten Gesellschaftsanalyse. Susanne Schregel ist Fellow des Historischen Seminars der LMU und des Freundeskreises des Historischen Kollegs.

GEFÖRDERTES FORSCHUNGSPROJEKT

Un/doing Differences. Eine Geschichte der Intelligenz als politisch-sozialer Unterscheidung (Deutschland, Großbritannien, ca. 1880–1990)

Aussagen über Intelligenz beinhalteten mehr als ein Urteil über das individuelle Denkvermögen. Historische Akteurinnen und Akteure stritten in der Auseinandersetzung um Intelligenz ebenso um allgemeinere Aspekte politisch-sozialer Ordnung und Unterscheidung. Sie adressierten etwa „gleich“ und „ungleich“, sie verglichen, klassifizierten und ordneten an. Das Projekt untersucht diese politisch-sozialen Implikationen anhand breitenwirksamer Debatten um menschliche, tierische und künstliche Intelligenz in Deutschland und Großbritannien (ca. 1880–1990).

VORTRAG

Demokratisch denken? Intelligenzaufgaben zu Unterhaltung und Training in der Weimarer Republik

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Newsletter und der Homepage des Historischen Kollegs.



© M. Reichmann

PROF. DR. PETRA SIJPESTEIJN

Studium der Alten Geschichte und der Arabistik an den Universitäten Leiden, Damaskus, Cambridge und Cornell; Promotion in Nahost-Studien an der Princeton University; Fellowship für Orientalistik am Christ Church College in Oxford; 2007 war sie Chargée de Recherche am Institut de Recherche et d'Histoire des Textes in Paris. Seit 2008 ist sie Professorin für Arabische Sprache und Kultur an der Universität Leiden. Mehrfach wurden ihre Projekte vom Europäischen Forschungsrat gefördert (ERC-Grants). Petra Sijpesteijn hatte zahlreiche Gastprofessuren inne. Am Historischen Kolleg ist sie Fellow der Ippen-Stiftung.

GEFÖRDERTES FORSCHUNGSPROJEKT

Ungerechtigkeiten richten. Gerechtigkeit und Wiedergutmachung im frühislamischen Imperium

Jede Gesellschaft braucht zur Aufrechterhaltung dauerhafter Stabilität Systeme, mit denen persönliches Unglück gelindert und erfahrenes Unrecht behoben werden kann. Deren Analyse ermöglicht einen tiefen Einblick in die Werte, Strukturen, Erwartungen und Belastbarkeiten der jeweiligen Gesellschaften. Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie soziale Kohäsion im frühislamischen Imperium geschaffen wurde. Dazu untersucht es die in literarischen Quellen überlieferten Hilfsersuchen, Beschwerden und Bitten um Wiedergutmachungen. Diese geben Aufschluss über Moralvorstellungen und gesellschaftliche Strukturen sowie die Rolle der Armenfürsorge bei der Schaffung konstanter Stabilität im Kalifat.

VORTRAG

“You Are Our Refuge”: Letters of Redress from the Medieval Islamic World

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Newsletter und der Homepage des Historischen Kollegs.



PROF. DR. CLAUDIA ZEY

Studium der Geschichte und der Klassischen Philologie in Bonn, dort Promotion und wissenschaftliche Mitarbeiterin (1989–1994); wissenschaftliche Assistentin an der LMU München (1994–2000), dort 2002 Habilitation; seit 2004 Professorin für Allgemeine Geschichte des Mittelalters an der Universität Zürich; 2013–2019 Vorsitzende des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte; seit 2014 Mitglied der Zentralkommission der Monumenta Germaniae Historica München. Claudia Zey ist Fellow der Fritz Thyssen Stiftung.

GEFÖRDERTES FORSCHUNGSPROJEKT

Stellvertretung im Mittelalter – Konzeption und Funktionalität repräsentativer Herrschaft

Stellvertretung war ein in allen Lebensbereichen des Mittelalters weitverbreitetes Phänomen, wurde aber von der historischen Forschung bisher kaum untersucht. Im Zentrum des Forschungsvorhabens steht die Frage, wie Stellvertretung das Funktionieren von Herrschaft garantieren oder sogar optimieren konnte. Ausgangspunkt ist die These, dass ein konzeptionell angelegter und auf Durchsetzung und Akzeptanz zielender Einsatz von personaler Stellvertretung stabilisierende Wirkung hatte, diese aber destabilisierend war, wenn Stellvertretung nur als notwendiges Übel aufgrund eines begrenzten Macht- und Repräsentationsradius restriktiv eingesetzt und reguliert wurde.

VORTRAG

Gestalten oder verwalten? Stellvertretung als kommunikative und repräsentative Herausforderung

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Newsletter und der Homepage des Historischen Kollegs.



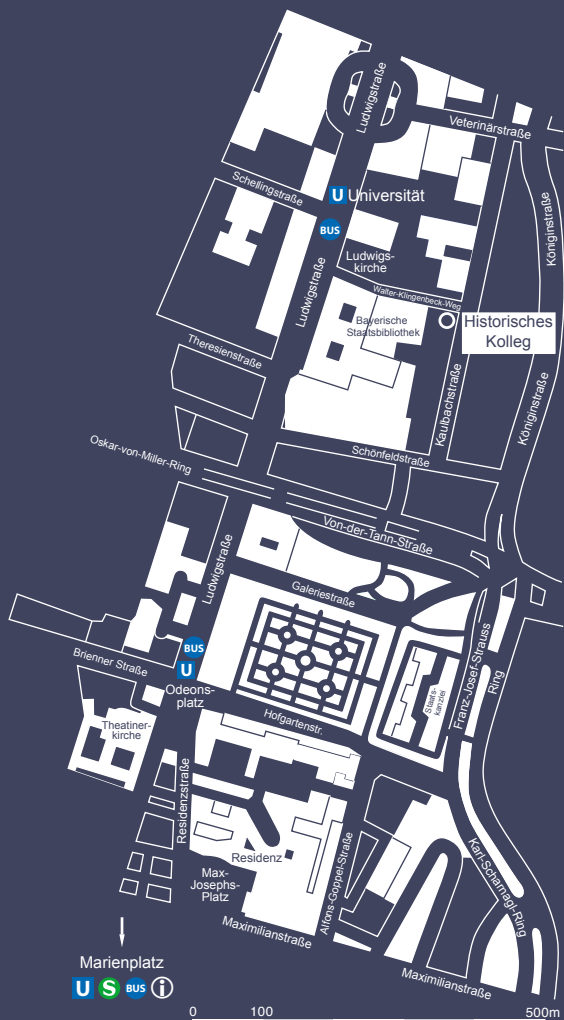
DIE FELLOWSHIPS

Das Historische Kolleg gewährt Forscherinnen und Forschern durch Stipendien den Freiraum, konzentriert an einem Buch arbeiten zu können. Dieser Gründungsidee des Kollegs verdanken zahlreiche wegweisende Werke aus dem Bereich der historisch orientierten Wissenschaften ihre Entstehung. Sie hat nichts an Aktualität eingebüßt.

Das Historische Kolleg bietet:

- Senior Fellowships für etablierte Gelehrte. Es werden jedes Jahr bis zu drei Stipendien (Dauer: 12 Monate) vergeben.
- Junior Fellowships, die in der Regel dazu dienen, die Habilitation abzuschließen. Es werden jedes Jahr bis zu drei Stipendien (Dauer: 12 Monate) vergeben.
- Honorary Fellowships für kürzere Zeitabschnitte (maximal 6 Monate). Die Anzahl dieser Stipendien variiert und ist abhängig von der jeweiligen Aufenthaltsdauer der Fellows.





Historisches Kolleg | Kaulbachstraße 15 | 80539 München
 Telefon +49 (0)89 2866380 | Fax +49 (0)89 28663863

Aktuelle Informationen zu den Aktivitäten und Veranstaltungen des Historischen Kollegs erhalten Sie auf der Homepage des Historischen Kollegs sowie über unseren Newsletter.
 Anmeldung unter historischeskolleg.de/newsletter

Auf der Homepage des Historischen Kollegs geben unsere Fellows in Videos und Podcasts Einblicke in ihre Forschungen. Zudem finden Sie dort zahlreiche Mitschnitte von Veranstaltungen am Kolleg. Dieses in Kooperation mit L.I.S.A., dem Wissenschaftsportaal der Gerda-Henkel-Stiftung, entstehende Angebot wird laufend erweitert.